



Podium der Musik

Das Programm der
Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

25
Jahre

Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

VERANSTALTUNGEN - KONZERTE
2012 / 2013

Inhaltsverzeichnis Podium der Musik

Das Programm der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung 2012 / 2013

Datum:

Veranstaltung:

Seite:

September 2012

SO, 02.09.2012, 19:00	Yuri Revich, Magda Amara	20 - 21
FR, 14.09.2012, 20:00	Fischer - Spangenberg Quartett	36
SO, 23.09.2012, 19:00	Chi Ho Han	4 - 5
SO, 30.09.2012, 19:00	Romengo (Ungarn)	28 - 29

Oktober 2012

FR, 26.10.2012, 20:00	Wolfgang Schmidtke Jazzpool NRW	37
SO, 28.10.2012, 19:00	Nicole Pieper, Stephan Matthias Lademann	6 - 7

November 2012

SO, 04.11.2012, 19:00	Alinde Quartett	22 - 23
SO, 11.11.2012, 10:00	Riccardo Tesi & Banditaliana (Italien)	30
SO, 25.11.2012, 19:00	Wen Xiao Zheng, Lilian Akopova	8 - 9

Dezember 2012

SA, 01.12.2012, 19:00	Estación Tango - Tango Show (Argentinien)	31
MI, 05.12.2012, 20:00	Echoes of Swing	38 - 39
SO, 16.12.2012, 19:00	Nordwestdeutsche Sinfonietta	10 - 11

Januar 2013

FR, 18.01.2013, 20:00	Lemke-Nendza-Hillmann	40 - 41
SO, 27.01.2013, 19:00	Trio con Brio Copenhagen	12 - 13

Februar 2013

SO, 03.02.2013, 19:00	Die Spinnesänger (Deutschland)	32
SO, 10.02.2013, 19:00	Iva Jovanović	24 - 25
SO, 24.02.2013, 19:00	Spark – die klassische Band	14 - 15

März 2013

FR, 08.03.2013, 20:00	Gloria Cooper & Band	42 - 43
SO, 10.03.2013, 19:00	Raquel Tavares (Portugal)	33
SO, 17.03.2013, 19:00	Schnitzler Quartett mit Andreas Domjanić	16 - 17

April 2013

SO, 21.04.2013, 19:00	Aurelia Shimkus	18 - 19
SO, 28.04.2013, 19:00	Havana Coastline (Kuba)	34 - 35

Mai 2013

FR, 03.05.2013, 20:00	Nils Landgren & Funk Unit	44
SO, 05.05.2013, 19:00	Simone Drescher, Olga Gollej	26 - 27

Bitte informieren Sie sich spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn im Internet über den planmäßigen Ablauf der Veranstaltung. Vielen Dank. Alle Angaben ohne Gewähr.

Achten Sie bitte bei den Konzertbeschreibungen im Heft auf dieses Symbol. Zu diesen Veranstaltungen stehen im Internet weitere Informationen zur Verfügung.



Farberklärung:

Meister von Morgen

ABO

Best of NRW

ABO

Meister aus aller Welt

Jazz

AN DER GESTRICHELTEN LINE HERAUSSCHNEIDEN



Musik – Erlebniswelt für alle

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kulturlebens, insbesondere der Musik und der Musikerziehung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung von ... anerkannten Baudenkmälern. Zweck ist es weiterhin, die Ausbildung junger Menschen im Bereich der Wissenschaft und des Sports zu fördern sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Mitmenschen im Sinne des § 53 AO (Art. 2. der Satzung vom 20.08.1987)

In diesen knappen Sätzen bündeln sich die Ideen des Stiftungsgründers Werner Richard, der am 30. Mai 1916 in Hagen geboren wurde und am 27. Dezember 1987 in Herdecke verstarb. Die gemeinsame Neigung zur Musik führte zur Ehe mit Margarete Dörken, der Tochter des Mitbegründers der Firma Dörken, Dr. Carl Dörken. Die Ehe blieb kinderlos. So reifte nach dem frühen Tod seiner Frau in vielen Gesprächen bei Werner Richard der Entschluss, das ererbte und ersparte Vermögen gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Mit der Namensgebung der Stiftung wollte er an Dr. Carl Dörken erinnern, der als Chemiker und Mitbegründer der Firma Dörken die Hauptquelle der Stiftungsmittel geschaffen hat.

Der Hauptzweck der Stiftung, die Förderung des Musiklebens, wird vor allem erfüllt durch eigene Konzertreihen, die seit September 2001 im Werner Richard Saal, erbaut im Garten der Stifternvilla, stattfinden. Hier finden bis zu 300 Besucher Platz.

Die Konzertreihen „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“ bieten vor allem jungen Künstlern ein Podium abseits vom Wettbewerbsstress. Mitgetragen vom WDR, der Eibach Stiftung und den Walzwerken Einsal wirkt „Best of NRW“ weit über Herdecke hinaus durch Konzerte in nunmehr 12 Städten.

Die Konzertreihen „Meister aus aller Welt“ und „Jazz“ bauen eine Brücke zum Stiftungszweck der Völkerverständigung. Musiker aus allen Kontinenten präsentieren sich hier mit Melodien und Tänzen aus ihrer Heimat.

Weitere Informationen über die Arbeit der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung finden Sie sowohl in der ausführlichen Broschüre „Seine Stiftung lebt“ (www.doerken-stiftung.de/imagebroschuere) als auch auf der Homepage.

www.doerken-stiftung.de



Stiftungsgründer Werner Richard



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

*Sonntag, 23. September 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Wolfgang Amadeus Mozart *Sonate B-Dur KV 333*
(1756 – 1791)

Sergej Prokofieff *Sonate Nr. 8 B-Dur op. 84*
(1891 – 1953)

Alexander Skrjabin *Fantasie h-moll op. 28*
(1872 – 1915)

Robert Schumann *Symphonische Etüden*
(1810 – 1856) *op. 13*

Chi Ho Han, Klavier



Chi Ho Han

Chi Ho Han wurde 1992 in Seoul / Südkorea geboren. Ab seinem elften Lebensjahr erhielt er regelmäßig Klavierunterricht und gab 2003 sein erstes Konzert. Seine Klavierausbildung erhielt er zunächst als Privatschüler bei Frau Jiae Kim und von 2004 - 2008 bei Prof. Kyung Seun Pee. 2007 studierte Chi Ho Han an der Seoul Arts High School. Im selben Jahr besuchte er die Internationale Sommerakademie der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Arnulf von Arnim. Seit Oktober 2008 studiert Chi Ho Han an der Folkwang Hochschule Essen bei Prof. Arnulf von Arnim. Der Höhepunkt seiner bisherigen Karriere war der Erfolg beim 13. Internationalen Beethoven-Wettbewerb in Wien 2009. Er gewann mit 17 Jahren, als jüngster Teilnehmer von 210 Teilnehmern, den 3. Preis und spielte mit dem Sinfonieorchester des österreichischen Rundfunks Beethovens 1. Klavierkonzert. Er gewann den 2. Preis beim Internationalen Schubert Wettbewerb Dortmund und war zweiter Preisträger und Publikumspreisträger beim 4. Internationalen Beethoven Klavier Wettbewerb in Bonn 2011 als jüngster Teilnehmer. Er war zu Gast bei Musikfestivals und spielte zahlreiche Konzerte in Europa.



Nicole Pieper

Die Altistin studierte an der Hochschule für Musik in Detmold u. a. bei den Professoren Gerhild Romberger und Thomas Quasthoff. Nicole Pieper ist Gewinnerin des Landeswettbewerbes für Gesang Nordrhein-Westfalen und war Finalistin des Bundeswettbewerbes in Berlin. Das Repertoire der jungen Sängerin reicht vom Barock bis in die Gegenwart. Die besondere Liebe der Altistin gilt der Konzertliteratur und dem Kunstlied. Ihre rege Konzerttätigkeit führte sie durch Europa, sowie nach Südamerika. Nicole Pieper arbeitete z.B. mit Orchestern wie dem MDR Sinfonieorchester, dem State Hermitage Orchestra, der Baltischen Philharmonie Gdansk, dem Lahti Symphony Orchestra, dem Kölner Kammerorchester, der Hamburger Camerata, der Nordwestdeutschen Philharmonie oder der musica viva Stuttgart und Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Andreas Spering, Howard Arman, Jun Märkl, Thomas Neuhoﬀ und Rudolf Kelber. Zudem ist die Altistin Stipendiatin der Händelakademie in Karlsruhe und wird gefördert durch die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

Stephan Matthias Lademann

Der in Meissen geborene Pianist Stephan Matthias Lademann studierte an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden und konzentrierte sich bereits während seiner Studien auf die Klavierbegleitung. Er gastierte bei internationalen Festivals wie den Salzburger Festspielen, der Schubertiade Schwarzenberg, dem Rheingau Musikfestival, dem Schleswig Holstein Festival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Klangbogen Festival Wien und den Münchner Opernfestspielen. Des Weiteren war er im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus, der Alten Oper Frankfurt, der Berliner Philharmonie, der Laeiszhalle Hamburg, dem Teatro alla Scala di Milano, dem Teatro della Zarzuela Madrid, dem Auditorio Santiago de Compostela, der Wigmore Hall London, der Concert Hall Vancouver, dem Teatro Nacional Bogota und der Carnegie Hall New York zu erleben. Zu den künstlerischen Partner von Stephan Matthias Lademann gehören unter anderem Diana Damrau, Paul Armin Edelmann, Daniela Fally, Edita Gruberova, Günther Groissböck, Sibylla Rubens, Chen Reiss, Robert Dean Smith und Siegfried Jerusalem. Stephan Matthias Lademann hat zahlreiche CDs veröffentlicht, u.a. die Weltersteinspielung von Mahlers „Des Knaben Wunderhorn“ in der originalen Klavierfassung. Seit 2009 widmet sich der Pianist auch verstärkt musikalisch-literarischen Projekten, die er mit Schauspielern wie Angela Winkler, Peter Matic und Ulrich Reinthaller realisiert. Stephan Matthias Lademann lehrt an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien.

*Sonntag, 28. Oktober 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Clara Schumann
(1819 - 1896)

*Auswahl von Liedern nach
Rückert, Heine, Burns/Gerhard*

Johannes Brahms
(1833 - 1897)

*„Zigeunerlieder“ op. 103
(nach dem Ungarischen von Hugo
Conrat)*

Robert Schumann
(1810 - 1856)

*Auswahl „Liederkreis“ op. 39
(Joseph von Eichendorff)*

Gustav Mahler
(1860 - 1911)

*Rückert-Lieder
(nach Friedrich Rückert)*

*Auswahl aus
„Des Knaben Wunderhorn“
(Achim von Arnim und Clemens
Brentano)*

**Nicole Pieper, Alt
Stephan Matthias Lademann, Klavier**



Wen Xiao Zheng

Wen Xiao Zheng begann mit vier Jahren Violine zu spielen und wurde mit zehn Jahren in das Frühbegabtenförderprogramm des Shanghai Konservatoriums aufgenommen. Mit vierzehn Jahren wechselte er zur Bratsche und schloss das Studium mit dem Bachelor of Arts „mit Auszeichnung“ ab. Er studierte bei Gérard Caussé an der Escuela Superior de Musica Reina Sofia Madrid, bei Prof. Diemut Poppen an der Hochschule für Musik Detmold und in der Meisterklasse bei Prof. Hariolf Schlichtig an der Musikhochschule München und besuchte Meisterkurse bei Yuri Bashmet und Paul Newbauer. Seit 2010 ist Wen Xiao Zheng Solobratschist im Bamberger Symphonie Orchester. Wen Xiao Zheng ist 1. Preisträger beim „National China Viola competition“ sowie beim Wettbewerb „Ciudad de Xativa“ (Spanien). Er gewann den Sonderpreis des Präsidenten der Jury (Yuri Bashmet) beim Lionel Tertis Viola Competition (Isle of Man, UK), wurde Preisträger beim Llanes Viola Competition (Spanien) und erhielt einen Sonderpreis „Bester Kammermusiker“ beim Yuri Bahmet Viola Competition in Moskau. Im September 2008 gewann er einen 2. Preis beim ARD Wettbewerb München (ein 1. Preis wurde nicht vergeben). 2009 wurde ihm von der „Deutschen Stiftung Musikleben“ eine Viola von P.A. Testore 1749, verliehen, 2010 eine Viola vom international renommierten Instrumentenbauer Haiko Seifert aus Plauen. Wen Xiao Zheng kann auf eine umfangreiche Konzerttätigkeit zurückblicken. Als Solist konzertierte er mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Südwestdeutsche Philharmonie, dem Münchner Kammerorchester, dem St. Petersburg Chamber Philharmonic Orchestra und dem Polnischen Kammerorchester. Zu Wen Xiao Zhengs Kammermusikpartnern gehören u.a. Ana Chumachenko, Ingolf Turban, Daniel Hope, Natalia Gutman, Qin Li Wei, Julian Steckel, Maximilian Hornung, Yuri Bashmet, Andrés Adorján, Emanuel Ceysson, Elisso Wirssaladze und Lilian Akopova.

Lilian Akopova

Ihren ersten Klavierunterricht erhält Lilian Akopova mit erst fünf Jahren und beginnt ihre musikalische Ausbildung an der Lisenko Spezialmusikschule bei Prof. Valery Kozlov in Kiew, die sie im Jahr 2000 mit Auszeichnung abschließt. Ab 2001 studiert Lilian Akopova bei Prof. Elisso Wirssaladze an der Hochschule für Musik und Theater München. Während ihres Studiums besucht sie Meisterkurse bei Andrés Schiff und Paul Badura-Skoda und ist Stipendiatin der Yehudi Menuhin „Live Music Now“ Stiftung, der Gulbenkian-Foundation und des DAAD. Im Sommer 2007 erhält sie ihr Meisterklassen-Diplom mit Auszeichnung. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe in der Ukraine, Spanien, Italien und Deutschland, u.a. beim Internationalen Krajnev Klavierwettbewerb in Kharkow, beim Busoni Klavierwettbewerb in Bozen, beim Internationalen Klavierwettbewerb in Valencia und beim Internationalen Klavierwettbewerb „Vianna da Motta“. Lilian Akopova tritt regelmäßig als Solistin bei renommierten Festspielen und Veranstaltungsreihen auf – „Festival Classic young stars“ im Konzerthaus Berlin, Stavanger Festival, Kissinger Sommer, Mozartiade in Augsburg, Oleg Kagan Musik Festival in Kreuth, „Jeunes Talents“, Paris, Città di Rimini, Italien, „Concerti Della Domenica“ (Mantova, Teatro Bibiena), „Concerts de Midi“ (Salle Cortot, Paris), „Winners and Masters“ (Gasteig, München), im Palau de la Musica, Valencia. Ihre Aufnahme werden im Bayerischen Rundfunk, in Deutschland Radio Kultur und im italienischen RAI gesendet.



*Sonntag, 25. November 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

George Enescu
(1881 – 1955)

*Konzertstück für Viola und
Klavier*

Max Bruch
(1838 – 1920)

*Romanze für Viola und Klavier
op. 85*

Benjamin Britten
(1913 – 1976)

*Lachrymae: Reflections on a
song of Dowland für Viola und
Klavier op. 48a*

Igor Strawinsky
(1882 – 1971)

Elegie für Viola solo

Dmitri Schostakowitsch
(1906 – 1975)

*Sonate für Viola und Klavier
op. 147*

**Wen Xiao Zheng, Viola
Lilian Akopova, Klavier**

Nordwestdeutsche Sinfonietta

Leitung: Fabio Bidini

Im Frühjahr 2004 hat sich – aus Mitgliedern der Nordwestdeutschen Philharmonie – ein neues Kammerorchester gegründet. Künstlerischer Leiter ist der renommierte italienische Pianist und Dirigent Fabio Bidini. Die „Nordwestdeutsche Sinfonietta“ wird sich künftig der Musik des Barock und der Wiener Klassik sowie den großen romantischen Serenaden für Streichorchester widmen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Musik des 20. Jahrhunderts für diese Besetzung. Inzwischen konzertiert das Ensemble mit großem Erfolg und will – gemeinsam mit der Nordwestdeutschen Philharmonie – ein großes Spektrum der Orchestermusik abdecken.



Anastasia Makropoulou

Seit ihrem elften Lebensjahr erhielt Anastasia Sissy Makropoulou Unterricht in Harfe an der privaten Musikschule bei Thodoros Matoulas. Mit siebzehn Jahren setzte sie ihre musikalische Ausbildung am „Atheneum Conservatorium“ fort. Von 2001 bis 2006 studierte sie Konzertfach Harfe bei Maria Bildea und Harmonie bei Kostas Varotsis. Während ihres Studiums war sie 1. Harfenistin des „ASON Jugendorchesters“ und 2. Harfenistin beim Radio Athen Orchester und beim „Chromaton Orchester“. 2006 schloss sie das Konservatorium mit einem Diplom in Harfe und Harmonie (Note: Ausgezeichnet) ab und gewann den 1. Preis. Sie erhielt ein Stipendium von der „Onassis Stiftung“ für ihr Studium am „Conservatorium von Amsterdam“. Ab 2006 studierte sie Konzertfach Harfe in der Klasse von Erika Waardenburg sowie Barock-Interpretation bei Therese de Goede, Johan Hoffman und Constance Allanic. Sie absolvierte mehrere Meisterkurse für Orchesterspiel bei Petra van der Heide (1. Harfenistin im Concert Gebouw Orchester). Im März 2007 gewann sie den 2. Preis beim „7. Niederländischen Harfe-Wettbewerb“. Im Sommer 2008 spielte sie im „West-Eastern Divan Orchester“ unter der Leitung von Daniel Barenboim „Walküre“ von Richard Wagner. Im Juni 2010 gewann sie den Wettbewerb für Junge Solisten in Athen. Seit Oktober 2010 studiert sie Harfe im Solisten-Masterstudium bei Godelieve Schrama an der „Hochschule für Musik Detmold“. Zahlreiche Konzertauftritte als Solistin und mit Orchester führten sie durch ganz Europa.





*Sonntag, 16. Dezember 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

**Felix Mendelssohn-
Bartholdy**
(1809 - 1847)

**Sinfonie für Streicher
Nr. 9 C-Dur**

Maurice Ravel
(1879 - 1937)

**„Introduction et Allegro“
für Harfe und Streicher**

Claude Debussy
(1862 - 1918)

„Danses pour Harpe“

Peter I. Tschaikowsky
(1840 - 1893)

Serenade C-Dur op. 48

NORDWESTDEUTSCHE SINFONIETTA
Fabio Bidini, Leitung
Anastasia Makropoulou, Harfe



Trio con Brio Copenhagen

Sprudelnde Spielfreude, magischer Dialog, luftiges Zusammenspiel, Perfektion - diese Attribute hört man häufig, wenn über das Trio con Brio Copenhagen, das mittlerweile zu einem der führenden Ensembles seiner Generation gehört, gesprochen wird. 1999 an der Wiener Musikhochschule gegründet, studierten die Musiker beim Alban Berg Quartett, Frans Helmerson, Mihaela Martin und Harald Schoneweg an der Kölner Musikhochschule und nahmen Unterricht bei Ferenc Rados in Budapest. Das inzwischen in Kopenhagen lebende Klaviertrio erlangte mit mehreren bedeutenden Kammermusik-Preisen sehr schnell internationale Anerkennung, darunter der Gewinn des ARD-Wettbewerbs 2002 und des Kalichstein-Laredo-Robinson International Trio Awards 2005, des wichtigsten Klaviertrio-Preises der USA. Das Trio con Brio Copenhagen ist Gast berühmter Konzertreihen und -podien in Europa, den USA und Korea, darunter Carnegie Hall New York, Concertgebouw Amsterdam, Wigmore Hall London, Mozarteum Salzburg, Seoul Arts Center und Bunka Kaikan Tokyo. Auch die großen Festivals wie Schleswig-Holstein Musik Festival, Schwetzingen Festspiele, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Båstad Festival, Bergen Festspill oder Trondheim Festival laden das Ensemble regelmäßig ein. Anlässlich seines 10jährigen Jubiläums spielte das Trio in der Königlichen Bibliothek Kopenhagen den Zyklus aller Beethoven-Trios. Es ist zudem Ensemble-in-Residenz in der neuen Mogens Dahl Concert Hall (Kopenhagen). Jüngster Höhepunkt der künstlerischen Arbeit war im Herbst 2011 die Uraufführung des Tripelkonzerts von Sven-David Sandström, dem in Insider-Kreisen hochgeschätzten schwedischen Komponisten.

*Sonntag, 27. Januar 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Joseph Haydn
(1732 - 1809)

Klaviertrio G-Dur Hob. XV:25
„Zigeuner-Trio“

Frank Martin
(1890 - 1974)

Trio sur des mélodies
populaires irlandaises

Peter I. Tschaikowsky Klaviertrio a-moll op. 50
(1840 - 1893)

TRIO CON BRIO COPENHAGEN
Soo-Jin Hong, Violine
Soo-Kyung Hong, Violoncello
Jens Elvekjaer, Klavier

Sonntag, 24. Februar 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Folk Tunes - Sounds like home

Johannes Motschmann Folk Tune Rhapsody I

Antonio Vivaldi /
arr. Ritter Concerto "alla rustica"
in G-Dur, RV 151

Fazil Say /
arr. Koschitzki Kumru

Kamran Ince /
arr. Ritter Two Step Passion

Lera Auerbach Prélude Nr. 16, op. 41 b-moll

Trad. Deutsch /
arr. Koschitzki Ich hab die Nacht geträumet

Jonne Valtonen Kahden Kauppa

Jacob van Eyck Boffons
(aus dem Fluyten Lust-hof, 1654)

Lev Ljova Zhurbin /
arr. Koschitzki The Old Lautar

Trad. Ungarisch /
arr. Plumettaz Csillagok, Csillagok

Ralph V. Williams /
arr. Koschitzki Greensleeves

Johann Sebastian Bach Schafe können sicher weiden
(aus der Jagdkantate BWV 208)

Sulehan Zinzadze /
arr. Plumettaz Georgian Folk Tunes

Georg Ph. Telemann /
arr. Koschitzki Concerto in e-moll,
TWV 52:e1, Presto

Johannes Motschmann Folk Tune Rhapsodies II & III

Chiel Meijering Wild Heart

Jacques Duphy /
arr. Koschitzki Rondeau aus Livre I,
Deuxième Suite

Michael Nyman /
arr. Motschmann An eye for optical theory

SPARK – die klassische Band
Andrea Ritter & Daniel Koschitzki, Blockflöten
Stefan Glaus, Violine/Viola
Victor Plumettaz, Violoncello
Mischa Cheung, Klavier



Spark – die klassische Band

Spark präsentiert seinem Publikum eine ganz eigene, verwegene Volksmusik. Virtuos verwebt das Ensemble traditionelle Lieder und Tänze mit klassischer Musik, Avantgarde, Minimal Music und Art-Pop. Mit einem Ohr für das Ungewöhnliche und Ungehörte zeigt Spark, wie spannend Musik klingt, die sich den klassischen Wurzeln verpflichtet fühlt und gleichzeitig der Innovation verschrieben hat. Gemeinsam erspüren die fünf musikalischen Pioniere den Zauber europäischer Volksweisen und holen diese zeitlosen Melodien mitten ins 21. Jahrhundert. Alte deutsche Balladen, Evergreens von den britischen Inseln, feurige Balkanrhythmen, skandinavische Mystik, Alpencharme, russische Seele, mediterrane Lebensfreude und ein Hauch von bayerischer Blasmusik verschmelzen zu einem einzigartigen Konzerterlebnis, das Grenzen sprengt und ein gemeinsames Europa feiert.





Schnitzler Quartett

Die Mitglieder des Schnitzler Quartetts sind Absolventen der Musikhochschule Köln. Sie wurden als Quartett betreut von Harald Schoneweg (Cherubini Quartett) und Matthias Lingenfelder (Auryn Quartett). Das Schnitzler Quartett erhielt bereits kurz nach seiner Gründung im Juli 2010 ein Stipendium der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung, das ihm zahlreiche Auftritte in Deutschland verschaffte. Nach dem Debüt in der Kölner Philharmonie mit Dvoraks Klavierquintett A-Dur, folgte im November 2010 das vom WDR live übertragene und von Harald Schmidt moderierte Eröffnungskonzert der Reihe „Lieblingsstücke“ des Klassikforums sowie weitere vom WDR mitgeschnittene Konzerte. Im März 2011 trat das Schnitzler Quartett bei einem Benefizkonzert zum 100. Geburtstag von Freya von Moltke (in Anwesenheit des damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff) auf. Gastspiele im Beethovenhaus in der Reihe „young stars“ und auf Schloss Raesfeld in der Reihe „Best of NRW“ wurden in der Presse gefeiert. Bruckners Streichquintett F-Dur stand im Mittelpunkt eines Auftritts anlässlich des Zyklus „Mozart meets Bruckner“ bei einem Konzert in Bad Salzuflen im Mai 2012. Eine CD-Produktion mit dem Klavierquintett und dem Klavierquartett von Ferdinand Hiller ist ebenso geplant wie ein Konzert der Reihe „Spitzentöne“ in Köln.



Andreas Domjanić, Klavier

Andreas Domjanić wurde 1995 in Vaduz geboren. Mit elf Jahren wurde er als Jungstudent am Pre-College Cologne der Hochschule für Musik in Köln bei Prof. Dr. Arbo Valdma aufgenommen. Im Jahr 2010 wechselte er in die Förderklasse für musikalische Hochbegabungen an das Vorarlberger Landeskonservatorium und wird seither von Prof. Dr. Milana Chernyavska unterrichtet. Andreas Domjanić hat bereits zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe gewonnen, so z.B. jeweils den 1. Preis beim Musikwettbewerb in Liechtenstein in den Jahren 2003 bis 2011 mit Auszeichnung für Klavier und Kammermusik und den KIWANIS Musikpreis für Kammermusik 2009 in der Schweiz. Er wirkte bei zahlreichen Festivals mit und konzertierte in vielen Ländern wie Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Kroatien, Slowenien, Deutschland und Frankreich.



*Sonntag, 17. März 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Joseph Haydn
(1732 - 1809)

**Streichquartett B-Dur op. 76
Nr. 4 „Sonnenaufgang“**

Cesar Franck
(1822 - 1890)

Klavierquintett f-moll

Antonin Dvorák
(1841 - 1904)

Klavierquintett A-Dur op. 81

Schnitzler Quartett
Werner von Schnitzler, Violine
Eduard Bayer, Violine
Maya Rasooly, Viola
Johann Ludwig, Violoncello

Andreas Domjanic, Klavier

Aurelia Shimkus

Die junge hochtalentierte Pianistin Aurelia Shimkus wurde 1997 in Riga (Lettland) geboren. Im Alter von elf Jahren sorgte sie für eine Sensation in Lettland, als sie ihr Debütkonzert zum 90. Geburtstag der Unabhängigkeit Lettlands gab und zusammen mit so berühmten lettischen Musikern wie Gidon Kremer, Elina Garanca und Andris Nelsons die Weltpremiere eines Folksongprojektes aufführte. Aurelia Shimkus begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel und trat mit sieben Jahren zum ersten Mal öffentlich auf. Sie war gerade einmal neun Jahre alt, als sie den 1. Preis beim nationalen Wettbewerb Junger Pianisten in Lettland gewann sowie weitere nationale Kammermusikwettbewerbe. Ihr erstes Rezital spielte sie mit elf Jahren beim Internationalen Kaunas Kammermusikwettbewerb, und seitdem konzertiert sie regelmäßig zusammen mit dem Latvian National Symphony Orchestra, dem Kaunas Philharmonic Orchestra und dem State Academic Choir „Latvija“. Beim Internationalen Festival „Summertime“ in Jurmala (Lettland) spielte sie ein Soloprogramm mit Werken von Frédéric Chopin in einem Marathonkonzert zusammen mit Pianisten wie Dang Thai Shon, Stanislav Igolinsky und David Gazarov. Aurelia Shimkus studierte in der Meisterklasse des bekannten französischen Professors Dominique Merlet. Gegenwärtig studiert sie an der Emils Darzins Musikschule in Riga bei Līgita Muizaraja, der bekannten Lehrerin einiger der besten lettischen Pianisten.

Sonntag, 21. April 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Janis Medins
(1890 - 1966)

„Daina (Folk song)“ Nr. 6 Fis-Dur
„Daina (Folk song)“ Nr. 12 b-moll

Ludwig van Beethoven
(1770 - 1827)

Sonate op. 31 Nr. 3 Es-Dur

Robert Schumann
(1810 - 1856)

Sonate Nr. 2 op. 22 g-moll

Franz Liszt
(1811 - 1886)

Etudes d'exécution transcendante

Aurelia Shimkus, Klavier



Sonntag, 02. September 2012, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal

Sergej Prokofieff
(1891 - 1953)

Sonate für Violine und Klavier
Nr. 2 op. 94

Dmitri Schostakowitsch
(1906-1975)

4 Klavierpräludien op. 34
Nr.10,15,16 & 24
arr. für Violine und Klavier von
Tzigjanov

Sergej Rachmaninoff
(1873-1943)

Vocalise op. 34 Nr. 14
arr. von Heifetz

Alexander Skrjabin
(1871-1915)

Etüde op. 8 Nr. 10
arr. von Szigeti

Sergej Rachmaninoff
(1873-1943)

Serenade op. 3

Reinhold Glière
(1874-1956)

Romanze op. 3

Sergej Rachmaninoff
(1873-1943)

Danse Hongroise op. 6 Nr. 2

Ivan Hadoshkin
(1747-1804)

Variationen zu einem
russischen Volkslied

Mili Balakirev
(1837-1910)

Exrompt

Peter I. Tschaikowsky
(1840-1893)

Scherzo Nr. 2 op. 42

Alexander Glasunow
(1865 - 1936)

Meditation op.32

Peter I. Tschaikowsky
(1840-1893)

Valse Scherzo op.23

Pavel Karmanov
(*1970)

Marina

Nikolai Rimski-Korsakow
(1844 - 1908)

Fantasie über ein Thema aus
der Oper „Der Goldene Hahn“
arr. von Zimbalist

Yuri Revich, Violine
Magda Amara, Klavier



Yuri Revich

Yuri Revich wurde 1991 in Moskau geboren und begann im Alter von fünf Jahren, Violine zu spielen. Er studierte an der Musikschule des Moskauer Tschaikowsky Konservatoriums bei Galina Turchaninova, Viktor Pikayzen und Valery Vorona. Seit 2009 studiert er am Konservatorium Wien bei Pavel Vernikov. 2009 debütierte Yuri Revich als Solist in der Carnegie Hall in NewYork sowie im Glenn Gould-Studio in Toronto und 2010 am Théâtre des Bouffes du Nord in Paris. Regelmäßig spielt Yuri Revich Konzerte in Deutschland, Italien, Frankreich, Schweden, Dänemark, Norwegen, Finnland, Griechenland, Russland, Georgien, Litauen und Israel. Er nahm an Meisterkursen von Mstislav Rostropovich, Liana Issakadze, Pavel Vernikov, Zakhar Bron u.a. teil. Yuri Revich war wiederholt Preisträger vieler nationaler und internationaler Wettbewerbe, wie dem internationalen Wettbewerb „Virtuoses of the XXI Century“, „David Oistrach Competition“ und dem Fidelio Wettbewerb 2010. Er arbeitete zusammen mit dem Russian National Orchestra unter Mikhail Pletnev, den „Moscow Soloists“ unter Yuri Bashmet und dem Georgian-German Chamber Orchestra unter Liana Issakadze sowie dem Chamber Orchestra „The Kremlin“ unter Misha Rachlevsky und den Moskauer Philharmonikern unter Yuri Simonov.

Magda Amara

Magda Amara wurde 1984 in Moskau geboren, wo sie am staatlichen Konservatorium bei Sergey Dorensky studierte. 2008 schloss sie ihr Studium mit Auszeichnung ab und setzte ihre Studien 2009 bei Stefan Vladar in Wien fort. Sie war Preisträgerin zahlreicher internationalen Wettbewerbe, wie zum Beispiel beim rumänischen Wettbewerb „Jeunesses Musicales“ in Bukarest (1998), beim offenen Wettbewerb in Moskau (2003) und beim „Ennio Porrino“- Klavierwettbewerb in Cagliari (2008), sowie beim internationalen Klavierwettbewerb zu Ehren von Vladimir Horowitz in Kiev (2007). Außerdem gewann sie 2009 den Jurypreis der Perrenoud Foundation. Magda Amara ist auch eine sehr erfahrene Kammermusikerin. Mit ihrem Ensemble, dem „Cesar Quintett“, gewann sie in Pörschach einen Preis beim internationalen Johannes Brahms-Wettbewerb. Beim „Gaydamovitch Kammermusik Wettbewerb“ in Russland gewann sie 2007 den großen Preis und vier Sonderpreise, sowie den ersten Preis beim internationalen „Sergey Taneyev“- Kammermusikwettbewerb 2008. Magda Amara nahm an zahlreichen internationalen Festivals teil und wird in Russland von einigen Organisationen gefördert. Sie spielte mit vielen Orchestern, u.a. in Russland, Ägypten, der Ukraine und Österreich. 2009 wurde sie Solistin der Moskauer Philharmonie, eine Ehre, die nur wenigen Musikern in Russland zuteil wird. Konzertreisen führten sie auch nach Österreich, Frankreich, Deutschland, Spanien, Italien, Griechenland, Ägypten, Weißrussland, in die Ukraine und die Niederlande.



Alinde Quartett

Das Alinde Quartett wurde im Sommer 2010 in Düsseldorf gegründet, als vier junge Musiker ihre gemeinsame Begeisterung für die Streichquartettliteratur entdecken. Bereits nach drei Monaten ihres Zusammenspiels gewann das Quartett den ersten Preis beim "Schmolz & Bickenbach Wettbewerb" in Düsseldorf. Wenig später wurde das Quartett von der "Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung" als Stipendiat aufgenommen und erhielt zudem ein Stipendium des Vereins "Yehudi Menuhin Live-Musical-Now". Die Mitglieder des Alinde Quartetts studieren an den Musikhochschulen in Köln und Düsseldorf und erhalten regelmäßig Quartett-Unterricht von Prof. Ida Bieler (Melos Quartett, Heine Quartett). Außerdem arbeitete das Quartett intensiv mit Christoph Richter und erhielt Kurse von Jürgen Kussmaul, dem "Mannheimer Streichquartett" und dem Komponisten Wolfgang Rihm. Seinen Namen widmet das Alinde Quartett dem Kunstlied "Alinde" von Franz Schubert (D904) - die Vertonung des gleichnamigen Gedichts von J. Fr. Rochlitz. Ein romantisches Lied voller Sehnsuchtsgefühle. Die Musiker des Alinde Quartetts verstehen ihre Aufgabe darin, ihrem Publikum die reichen Emotionen der faszinierenden Streichquartettliteratur nahe zu bringen. Dem Quartett ist es ein großes Anliegen, auch Kinder und Jugendliche an diese großartige Welt heranzuführen. Sie geben, sowohl einzeln, als auch mit dem Quartett, Unterricht und Kammermusikurse an der „Ida Bieler Streicherakademie“ in Köln und spielen regelmäßig pädagogische Konzerte für Kinder und Jugendliche.



*Sonntag, 04. November 2012, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Ludwig van Beethoven
(1770 – 1827)

Streichquartett
Nr. 5 A-Dur op. 18

Béla Bartók
(1881 – 1945)

Streichquartett
Nr. 6 Sz. 114

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809 – 1847)

Streichquartett
a-moll op. 13

Alinde Quartett
Eugenia Ottaviano, Violine
Filippo Zucchiatti, Violine
Amélie Legrand, Viola
Lukas Wittermann, Violoncello





Iva Jovanović

1989 in Serbien geboren, erhielt Iva Jovanović ihre erste pianistische Ausbildung mit 6 Jahren bei Prof. Vanja Jelić. Mit 13 Jahren ging sie an das Musikgymnasium in Kotor, Montenegro und studierte bei Prof. Alexej Molchanov. 2005 wechselte sie auf das Musikgymnasium Belgrad in die Klasse von Olga Bauer. Iva Jovanović gewann mit 9 Jahren den ersten Preis des renommierten internationalen Wettbewerbs für junge Pianisten „Nikolai Rubinstein“ in Paris, 2002 den zweiten Preis beim Wettbewerb „Gradus Parnassum“ von Serbien und 2008 den ersten Preis beim Klavierwettbewerb „Zlatko Grgošević“ in Zagreb. Sie war mehrfach Gewinnerin nationaler Wettbewerbe in Serbien und Montenegro in verschiedenen Kategorien, wie z.B. Klavier-Solo und Kammermusik. Mit 17 Jahren begann Iva Jovanović ihr Hochschulstudium an der Hochschule für Musik in Belgrad, wechselte 2007 an die Hochschule für Musik und Tanz in Köln, wo sie zuerst bei Prof. Arbo Valdma und seit 2010 in der Klasse des renommierten Pianisten und Klavierpädagogen Prof. Pavel Gililov studiert. Durch die Teilnahme an Meisterkursen mit bedeutenden Pianisten und Professoren wie z.B. Aleksandar Serdar, Jurij Kot, Olga Borozenko, Wolfgang Manz, Julia Goldstein, Abo Valdma, Oleg Poliansky und Robert McDonald erhielt sie wertvolle Impulse. Konzertreisen als Solistin und als Mitglied verschiedener Kammermusikensembles führten sie nach Estland, Japan, Polen, Kroatien und Montenegro. Sie konzertierte bereits mit verschiedenen Orchestern wie z.B. mit dem Stadtorchester Pärnu in Estland und Torun Symphony Orchestra in Polen. Sie wirkte bei verschiedenen Fernseh- und Radioproduktionen mit. Seit 2011 ist Iva Jovanović Stipendiatin der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

*Sonntag, 10. Februar 2013, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 - 1791) **Sechs Variationen F-Dur KV 398 „Salve tu, Domine“**

Ludwig van Beethoven
(1770 – 1827) **Sonate Es-Dur op. 27 Nr. 1**

Sergej Prokofieff
(1891 – 1953) **Sarkasmes op. 17**

Frédéric Chopin
(1810 – 1849) **Scherzo Nr. 1 op. 20 h-moll**
 Nocturne op. 9 Nr. 1 b-moll
 Ballade Nr. 2 op. 38 F-Dur
 Nocturne op. 9 Nr. 2 Es-Dur
 Ballade Nr. 1 op. 23 g-moll

Iva Jovanovic, Klavier



Simone Drescher

Simone Drescher, deutsch-koreanischer Abstammung, wurde 1990 in Herdecke geboren und begann im Alter von sieben Jahren mit dem Cello-Spiel. Bereits mit zwölf Jahren wurde sie Jungstudentin von Gotthard Popp an den Musikhochschulen in Detmold (Abt. Dortmund) und Düsseldorf. Nach dem Abitur setzt sie seit 2009 ihre Ausbildung in der Klasse von Wolfgang Emanuel Schmidt an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar fort. Meisterkurse und Akademien boten ihr schon früh die Möglichkeit zur regelmäßigen künstlerischen Arbeit mit renommierten Künstlern wie David Geringas, Michael Sanderling, Johannes Moser, Claudio Bohórquez, Jens Peter Maintz und Wolfgang Böttcher. Als Solistin konzertierte Simone Drescher bereits mit dem Folkwang Kammerorchester Essen, der Sinfonietta Köln, der Neuen Philharmonie Westfalen, den Budapest Strings, den BOSCH Streichersolisten, dem Collegium musicum Weimar und dem Philharmonischen Orchester Hagen. Simone Drescher ist Preisträgerin internationaler und nationaler Wettbewerbe und wurde zuletzt als Stipendiatin („Bundesauswahl Konzerte junger Künstler“) und Sonderpreisträgerin des 30. Deutschen Musikwettbewerb im März 2012 in Bonn ausgezeichnet. Die Gesellschaft für westfälische Kulturarbeit e.V. zeichnete sie im April zudem mit dem GWK-Förderpreis 2012 aus. Simone Drescher ist Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben, der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung und seit Oktober 2011 Stipendiatin von Live Music Now e.V. in Weimar. Seit 2004 stellt die Deutsche Stiftung Musikleben Simone Drescher ein Instrument zur Verfügung. Als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt sie derzeit ein Violoncello aus der Schule von Jacques Boquay, Paris um 1700, eine großzügige Schenkung aus Bad Sodener Familienbesitz an die Deutsche Stiftung Musikleben.

*Sonntag, 05. Mai 2013, 19.00 Uhr
Werner Richard Saal*

Ludwig van Beethoven **Sonate A-Dur op. 69**
(1770 – 1827)

Alfred Schnittke **Sonate Nr. 1**
(1934 – 1998)

César Franck **Sonate A-Dur**
(1822 – 1890)


Simone Drescher, Violoncello
Olga Gollej, Klavier

Olga Gollej

Olga Gollej wurde 1983 in Kasachstan geboren. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie bereits im fünften Lebensjahr. Schon bald wurde ihre außerordentliche Begabung für das Klavierspiel erkannt und gefördert, so war sie bereits neben dem Abitur Gaststudentin an den Leipziger und Würzburger Musikhochschulen. Von Oktober 2002 bis 2007 studierte sie bei Arne Torger und Hans Leygraf am „Mozarteum“ in Salzburg. 2008 wurde sie in die Meisterklasse von Peter Waas in Weimar aufgenommen. Mehrere Wettbewerbspreise und Auszeichnungen (Deutscher Musikrat, Jeunesses Musicales Deutschland) öffneten ihr die Türen zu Konzerten in vielen Ländern Europas, Südamerika und dem Nahen Osten. So war sie mehrfach Gast als Kammermusikerin beim Festival Arras, als Liedbegleiterin beim Sommersprossen-Festival und als Solistin beim Jordan Festival in Amman. Zu ihren regelmäßigen Kammermusikpartnern gehören u.a. Musiker wie das „Ensemble Kontraste“, das Leipziger Streichquartett und der Bariton Stephan Genz. Zusammen mit dem Klarinettenisten Karl Leister und Matthias Moosdorf gründete sie 2008 das Trio ECCO (!). Im November 2010 erschien die erste gemeinsame CD mit den Werken von Eberl, Kreutzer und Ries. Mit dem Leipziger Streichquartett wurde 2007 eine CD mit Bearbeitungen Mendelssohnscher Orchesterwerke veröffentlicht, eine weitere erschien im Sommer 2010 mit Kammermusikwerken von August Klughardt (beide MDG). Ausserdem steht eine CD-Produktion mit dem Leipzig Oktett (Gustav Mahler: „Das Lied von der Erde“) auf dem Programm. Als Dozentin des Edward Said Konservatoriums (Barenboim-Said-Stiftung) in Israel/Palästina machte sie 2009 auf sich aufmerksam, als zwei ihrer Studenten beim Klavierwettbewerb „Carlo Tavasani“ in Jerusalem erste Preise erzielten.







Romengo (Ungarn)

Romengo aus Budapest stehen für einen neuen Klang in der Musik der Sinti und Roma, der Zeugnis von der grossen Vitalität und Dynamik des uralten Erbes ihrer Kultur gibt. Roma haben über alle Zeiten immer Elemente aus ihrer jeweiligen Umgebungskultur in ihre Musik einfließen lassen, die dann selbstverständlich zu ihrer Musik wurde, als ob diese schon von ihren Vorfahren aus Indien mitgebracht worden wäre. In dieser Tradition steht Romengo: die experimentierfreudigen Musiker um die charismatische Sängerin Monika Lakatos schaffen eigene Kompositionen im Oláh-Stil sowie innovative Interpretationen von Liedern, die von Generation zu Generation in der Familie weitergegeben wurden.

*Sonntag, 30. September 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Riccardo Tesi & Banditaliana (Italien) „Madreperla“ 20 Jahre Banditaliana

Seit über 30 Jahren hält Riccardo Tesi die Stellung als einer der einflussreichsten Interpreten auf dem Organetto, dem diatonischen Knopfakkordeon. Als Ethnomusikologe erforschte er den Liscio, den Walzer seiner Heimat Toskana, aber auch süditalienische Tarantelle und Tammuriate, die Traditionen Sardiniens, Südfrankreichs, Großbritanniens, des Balkans, Madagaskars, Afrikas oder Indiens ebenso wie den Jazz oder die Filmmusik Nino Rotas. All das verschmilzt er mit seiner Banditaliana zu einer facettenreichen, fließenden und leicht tanzbaren Kunstmusik.

*Sonntag, 11. November 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



*Samstag, 01. Dezember 2012, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Estación Tango - Tango Show (Argentinien)

Estación Tango ist eine Tango Show ganz neuer Art. Hier wird nicht einfach nur die Geschichte des Tango erzählt, hier wird der Tango als Ausdrucksmittel benutzt. Die Kulisse stellt einen Bahnsteig dar, auf dem sich vier Tänzer/innen und 4 Musiker treffen und Geschichten aus dem Leben erzählen. Menschen kommen an, warten und reisen ab. Der Ort ist von Zauber und Tragik umweht. Ein besonderes Bonbon bietet die in der Show eingebaute argentinische Folklore mit den faszinierenden Lassokugeln, den Bolas.



Sonntag, 03. Februar 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Die Spinnesänger (Deutschland)

Seit Jahren füllen sie die Konzertsäle. Zunächst nur für ein einziges Konzert gegründet, provozieren sie nun schon das 12. Jahr mit ihrem Musik – und Wortwitz Gelächter im Publikum. Überall dort, wo die fünf Herren im modischen Schwarz-Weiß auftreten, hinterlassen sie fröhliche Gesichter und Zwerchfellmuskelschmerzen. Volks- und Kunstlieder, Mozart oder Brahms, auch moderne Lieder – nichts ist vor ihren Verschlimmbesserungen sicher. Selbst der gute deutsche „Lindenbaum“ wird zum besprayten Laternenpfahl eines Discounters. Das Publikum dankt dies mit schallendem Lachen. Nun stellen die „... ausgefall'nen Männlichkeiten...“ ihr brandneues Programm vor: „Tour is Muss“. Ein Muss für alle Spinnesänger-Fans und solche, die es unbedingt schon immer werden wollten.



*Sonntag, 10. März 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Raquel Tavares (Portugal)

Sie wurde 1985 in Lissabon geboren. Ihre Familie hatte starke Bindungen zum Fado und so war es natürlich das sie sich nach der Schulausbildung für die Musik entschied. Raquel besingt was sie täglich sieht, fühlt und riecht. Geschichten voller Emotionen- Ihre Stimme ist frisch und klar, manchmal provokant. Bereits mit 12 gewann sie den bedeutensten Fado-Wettbewerb Portugals und mit der ersten CD bekam sie den wichtigen Musikpreis „Amalia Rodrigues“. Sie begleitet sich auf der portugiesischen Gitarre. Auf den Tourneen wird sie zudem von einem Bassisten , einem Gitarristen auf der spanischen Gitarre und einem weiteren Musiker auf der portugiesischen Gitarre begleitet.





Sonntag, 28. April 2013, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Havana Coastline (Kuba)

Eine Seereise durch die Karibik

In dem Ensemble Havana Coastline verbindet sich vitale Spielfreunde mit absoluter Professionalität. Insgesamt besteht die Gruppe aus 10 Musikern, die ihre Herzen an die karibischen Rhythmen verloren haben. Sie kommen aus 8 verschiedenen Ländern und so umfasst auch die Musik die gesamte Bandbreite der Karibik. Erzählt wird die Geschichte der schönen Margarita, die davon träumt, eine weltberühmte Tänzerin zu werden. Sie geht dafür den Pakt mit einem Woodoo-Magier ein und reist auf dem Piratenschiff „Fuego del Mar“ durch die Karibik. Wo auch immer sie an Land geht, wird sie gefeiert. Bis der Magier wieder auftaucht.....

Fischer - Spangenberg Quartett

Das FSQ ist eine der aufregendsten jungen Bands der deutschen Jazzszene. Ihr Debütalbum LUCID wirft seine Schatten voraus; ein gefeiertes Release-Konzert in Rom, ein ECHO Jazz 2011 und begeisterte Rezensionen der Jazzpresse sprechen für sich. Sie spielten nicht nur in renommierten Jazzclubs wie dem A-Trane in Berlin oder auf den Festivals Jazz Baltica und Jazz Ahead, sondern auch in Opernhäuser und auf dem Fusion Festival, einem der größten Elektro-Open Airs Europas. Dass dabei national und international hoch dotierte Preise abgeräumt werden wie der Jazzprix in Straubing und Nove Hradý, eine Support-Tour für Nils Landgren gespielt wird oder eine Konzerteinladung aus Paris eingeht, scheint bei diesen vier Wahl-Hamburgern beinah alltäglich.

*Freitag, 14. September 2012, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Wolfgang Schmidtke Jazzpool NRW

Der von Wolfgang Schmidtke und Peter Weiss geleitete Jazzpool NRW konzertierte in den vergangenen fünf Jahren u.a. in Maastricht, London, Glasgow, Krakau, Paris, Berlin, Moskau und Lissabon. Bei dieser kontinuierlichen Präsenz in den europäischen Metropolen begegnen die NRW Jazzer stets den besten Musikern der dortigen Szene. Das neue Projekt Cantus soll die Erfahrungen der bisherigen Begegnungen intensivieren und zugleich auf einen inhaltlich neuen programmatischen Nenner bringen. Der Jazzpool begibt sich auf eine musikalische Feldforschung und sucht in der Vokaltradition der portugiesischen, polnischen und deutschen Musik nach Liedern/ Songs, die als „musikalische Visitenkarten“ der jeweiligen Kulturen funktionieren. Es werden vornehmlich Lieder sein, die weit vor der „Amerikanisierung“ der Musikkultur entstanden sind, also zumeist Volkslieder sind. Um so größer ist der Reiz, diese alten Vokalformen in eine zeitgenössische Musiksprache zu transferieren, die dann eindeutig als Jazz erkennbar sein soll.

*Freitag, 26. Oktober 2012, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*







Mittwoch, 05. Dezember 2012, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal

Echoes of Swing

Zwei Bläser, Schlagzeug und Piano. Diese in der Jazzgeschichte einzigartige, kompakte und wendige Formation erlaubt größte harmonische Flexibilität und bietet Freiraum für agiles, feinnerviges Zusammenspiel. Im Mittelpunkt steht immer die Interaktion, der improvisierte Dialog, das Für- und Miteinander. Ohne jede museale Nostalgie schöpfen die vier Musiker beherzt aus dem riesigen Fundus des swingenden Jazz von Bix bis Bop, von Getz bis Gershwin, dabei immer auf der Suche nach dem Verborgenen, dem Exquisiten. Das „Great American Songbook“ und die meisterlichen Aufnahmen vorväterlicher Helden bilden klumpenfreien Humus für die Kreativität der Combo, die sich in verblüffenden Arrangements, virtuosen Solobeiträgen und ausdrucksstarken Eigenkompositionen niederschlägt. Die zeitgemäße Aufbereitung eines enorm abwechslungsreichen Repertoires und nicht zuletzt die humorvolle Moderation und spontane Bühnenpräsentation machten das Ensemble schon bald nach der Gründung zur gefeierten Attraktion vieler namhafter Festivals und etablierten „Echoes of Swing“ an der Spitze der internationalen klassischen Jazzszene.





*Freitag, 18. Januar 2013, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Lemke-Nendza-Hillmann

Das kollektive Ensemble Lemke Nendza Hillmann zeigt neben kreativen, fantasievollen Kompositionen eine immense Dichte im improvisatorischen Zusammenspiel. Was sie hierbei besonders auszeichnet, ist ihre Spiellaune und Offenheit. Moderne urbaner Jazz verschmilzt mit Elementen aus ethnischer Musik zu einer eigenständigen Klangsprache. Dabei gewinnt ihre Musik vom Aufeinanderprallen unterschiedlichster stilistischer Elemente, lebt von Allianzen zwischen kantigem Jazz und lyrischen Klanglandschaften, pendelt zwischen ungeraden Rhythmen und harmonischem Symmetriebedürfnis. Seit 2003 ist das Trio durch eine Vielzahl von Konzerten quer durch die Republik hörbar weiter gereift. Höhepunkte waren hierbei u.a. die German Jazz Night im Rahmen der jazzahead! 2011 oder das Eröffnungskonzert des „Vive le Jazz“ Festivals 2011 in Bonn.



Gloria Cooper & Band

Gloria Cooper ist Doktor der Musik und Pädagogik und eine sehr erfahrene Jazzsängerin und Pianistin. Sie wuchs auf in Missouri und machte ihren Bachelor sowie ihren Master's Abschluss an der Universität von Missouri. Gloria Cooper lebte von 1972-1988 in San Francisco / Kalifornien, wo sie in zahlreichen Veranstaltungen und Jazz Clubs mit vielen namhaften Musikern wie Eddie Henderson und Donald Bailey spielte. Sie musizierte ebenso in der Hausband des wiedereröffneten „Jazz Workshop“, wo sie Musiker wie Eddie Harris, Red Holloway, David „Fathead“ Newman, Jimmy Witherspoon und viele Andere begleitete. 1988 zog sie um nach New York City und promovierte 1992 an der berühmten Columbia University. Derzeitig hat sie eine Professur an der Long Island University in Brooklyn / NY. Gloria Cooper ist derzeit aktiv als Musikerin und auch als Lehrerin und hat in ihrer Laufbahn namhafte Sängerinnen begleitet wie z.B. Meredith d'Ambrosio, Giacomo Gates and Gloria Lynne. Dr. Cooper blickt auf mehr als 25 Jahre Berufserfahrung zurück, in denen sie in Camps, Workshops und Seminaren in USA und Japan tätig war, sogar eigene Jazzgesangs-Lernmethoden entwickelte und darüberhinaus als Beraterin bei der Entwicklung einer Vielzahl von Jazz Pädagogik-Projekten mitwirkte. Gloria Cooper bringt ihre reichhaltige, professionelle Erfahrung als Sängerin und Pianistin in ihre Darbietungen ein. Ihre Stimme und ihr Klavierspiel vermitteln ein tiefgründiges Verständnis der Musik und bringen vielseitige Gefühle zum Ausdruck. Ihr Klavierspiel swingt im wahrsten Sinne und eine ihrer vielen Stärken liegt in ihrer feinfühligsten Pianobegleitung zu ihrem Gesang, der ein grosses Repertoire umfasst.

*Freitag, 08. März 2013, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Nils Landgren & Funk Unit

Dass Musik für den schwedischen Weltklasse-Posaunisten Nils Landgren eine Herzensangelegenheit ist, spürt man in jedem seiner Töne, ob mit seiner Funk Unit, den Duo-Einspielungen mit Esbjörn Svensson oder seinen Balladen-Alben. Menschen durch Musik Freude bereiten und das Leben lebenswerter zu machen, ist das Credo von Mr. Redhorn. Und deshalb funk und groovt er in bewährter Funk Unit-Manier jetzt mit „Funk For Life“ für einen guten Zweck: 1 Euro jedes verkauften Konzerttickets der „Funk For Life“ Deutschlandtournee 2010 und jeder verkauften CD wird an die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen gespendet, für ein wohltätiges Projekt in Kibera (Nairobi), einem der größten Slums Afrikas. Landgrens Funk For Life-Projekt setzt sich dafür ein, dass Musik von nun an ein wichtiger Bestandteil in der Erziehung der Kinder wird.



*Freitag, 03. Mai 2013, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*

*Spezial!
EUR 15
Eintritt*

Podium der Musik

Abonnementbestellung 2012 / 2013

Ja, ich bestelle hiermit das Abonnement 2012 / 2013

Preis pro Abo: EUR 50,00 pro Saison

Name: _____

Anzahl Abonnements: _____

Vorname: _____

Summe: _____

Straße: _____

Zahlung an der Abendkasse bei Abholung.

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Datum _____ Unterschrift _____

Email: _____

Haben Sie Ihr Konzert-Abonnement schon bestellt?

Falls nicht können Sie dies postalisch oder ganz bequem auf unserer Internetseite unter www.doerken-stiftung.de/abo nachholen.

Die Konzert-Gutscheine

Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen? Eine gute Idee!

Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

Die Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen Konzerten aus unseren Musikreihen.

So erhalten Sie die Gutscheine

Bar + sofort mitnehmen

Sie kaufen die Konzert-Gutscheine bar an unserer Abendkasse und nehmen ein aktuelles Konzert-Programm mit.

oder

Überweisung + Zusendung per Post

Sie füllen das Formular unter www.doerken-stiftung.de/gutschein aus und überweisen den Betrag auf unser Konto. Sobald der Betrag eingegangen ist, werden Ihnen die Gutscheine sowie das aktuelle Konzertprogramm per Post zugesandt.



AN DER GESTRICHELTEN LINIE HERAUSSCHNEIDEN

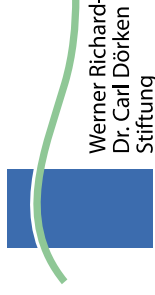


Abonnementbestellung

Abo-Termine 2012 / 2013

SO, 02.09.2012, 19:00	Yuri Revich, Magda Amara	20 - 21
SO, 23.09.2012, 19:00	Chi Ho Han	4 - 5
Oktober 2012		
SO, 28.10.2012, 19:00	Nicole Pieper, Stephan Matthias Lademann	6 - 7
November 2012		
SO, 04.11.2012, 19:00	Alinde Quartett	22 - 23
SO, 25.11.2012, 19:00	Wen Xiao Zheng, Lilian Akopova	8 - 9
Dezember 2012		
SO, 16.12.2012, 19:00	Nordwestdeutsche Sinfonietta	10 - 11
Januar 2013		
SO, 27.01.2013, 19:00	Trio con Brio Copenhagen	12 - 13
Februar 2013		
SO, 10.02.2013, 19:00	Iva Jovanović	24 - 25
SO, 24.02.2013, 19:00	Spark – die klassische Band	14 - 15
März 2013		
SO, 17.03.2013, 19:00	Schnitzler Quartett mit Andreas Domjanić	16 - 17
April 2013		
SO, 21.04.2013, 19:00	Aurelia Shimkus	18 - 19
Mai 2013		
SO, 05.05.2013, 19:00	Simone Drescher, Olga Gollej	26 - 27

Bitte
ausreichend
frankieren



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Abonnementbestellung
Wetterstraße 60

58313 Herdecke

Abonnementbestellung

KENNEN SIE SCHON DIE DR. CARL DÖRKEN GALERIE?

Im Dachgeschoss eines fast 100 Jahre alten Industriegebäudes wurde am 06. März 2010 die Dr. Carl Dörken Galerie eröffnet. Sie ist auf rein private Initiative hin und ohne öffentliche Mittel gebaut.

In Erinnerung an ihren zweiten Namensgeber Dr. Carl Dörken, dem Mitgründer der Farbenfabrik Ewald Dörken, erwirbt die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung seit 1994 Kunstwerke, die sich mit dem Phänomen Farbe auseinandersetzen. „Farbe als Farbe“ ist daher der Leitfaden der Sammlung. Die Werke sind in der Regel gegenstandsfrei und zeitgenössisch. Sie stehen den Museen in Hagen, Dortmund und Münster als Dauerleihgaben zur Verfügung.

Mit einer zweiten Förderlinie kauft die Stiftung Werke regionaler Künstlerinnen und Künstler an, um das künstlerische Leben in diesem Umfeld zu dokumentieren. Die Dr. Carl Dörken Galerie zeigt wechselnde Ausstellungen mit dem Ziel, das Kulturleben in Westfalen zu fördern. Ihr Besuch füllt unsere Kulturlandschaft mit Leben.

Herzlich willkommen und einen erlebnisreichen Gang durch die Ausstellung.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.doerken-stiftung.de/galerie

DIE DR. CARL DÖRKEN GALERIE IST FÜR SIE SONNTAGS VOR JEDEM KONZERTBESUCH BIS 18.30 UHR GEÖFFNET. SCHAUEN SIE DOCH MAL VORBEI. EIN BESUCH LOHNT SICH. WIR FREUEN UNS AUF SIE.

Öffnungszeiten während der Ausstellungen: samstags 14 – 17 Uhr, sonntags 11 – 17 Uhr, vor Konzerten bis 18.30 Uhr

Öffentliche Führungen: samstags 16 Uhr, sonntags 16 Uhr, im Eintritt enthalten. Gruppenführungen nach Vereinbarung:

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Leßmöllmann-Putzer unter Tel.: 02330 63-524.

Eintritt: Erwachsene: 2,00 Euro, Schüler und Studenten: frei



FARBE ALS FARBE



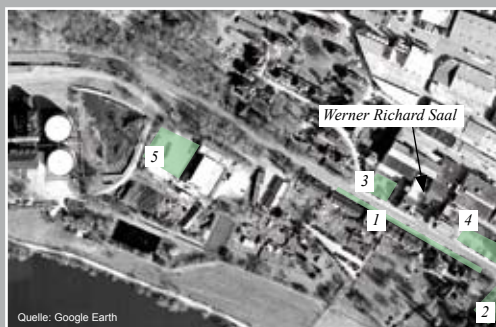
DR. CARL DÖRKEN GALERIE



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Parken

Parkplätze stehen direkt an der Wetterstraße (1) zur Verfügung: von Herdecke kommend direkt links hinter der Unterführung (2), auf beiden Seiten des Werner Richard Saales (3) und (4) sowie weiter Richtung Wetter auf dem Parkplatz der mark-E (5).



Organisatorisches

Nach den Konzerten haben Sie die Möglichkeit, im Foyer zu verweilen und die Künstler näher kennenzulernen.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Wetterstraße 60, 58313 Herdecke

stiftung@doerken.de

www.doerken-stiftung.de

Layout und Design

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation

www.pixelidee.de

Veranstaltungsort

Werner Richard Saal

Wetterstraße 60

58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.

Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss! Vor Sonntagskonzerten ist die aktuelle Ausstellung der Dr. Carl Dörken Galerie für Sie bis 18.30 Uhr geöffnet. Zugang links neben dem Konzertsaal.

FARBE ALS FARBE
DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite

www.doerken-stiftung.de

Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ODER

Meister aus aller Welt / Jazz

Tel. 02330 / 10 615

(Anrufbeantworter)

info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW

Tel. 02330 / 70389

(nur Klassikkonzerte)

becker@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00

In Ausnahmefällen EUR 15,00

Freie Platzwahl

Schüler und Studenten frei